

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

03.07.2026

Gdańsk University of Technology, Polen 2025/2026, SS 2026

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 23.02.2026 - 26.06.2026

Studiengang: Bauingenieurwesen, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Mein ganzes Studium wollte ich unbedingt ein Semester im Ausland verbringen, im Bachelor hatte es leider nicht geklappt, weshalb ich es im Master erneut versuchte. Dafür informierte ich mich vor allem beim International Office der TUHH und besuchte die angebotenen Veranstaltungen. Die Entscheidung sich in Gdansk zu bewerben entsprang letztendlich dem Bauchgefühl und ich habe es nicht bereut.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung in Gdansk erfolgt über das Onlineportal MojaPG. Hier wird man durch den Bewerbungsprozess geführt und alles ist gut erklärt. Dafür werden einige Dokumente wie Transcript of Records, Sprachnachweise, etc. benötigt, alles in englischer Sprache. Alle wichtigen Informationen konnte ich auf den Internetseiten des International Offices in Gdansk finden (<https://pg.edu.pl/en/international/erasmus/students-mobility/erasmus-incoming-students>). Der Bewerbungsprozess war relativ langwierig, hier lohnt es sich mit einer freundlichen Mail nachzuhaken, um die Vorgänge wieder ins Laufen zu bringen.

Unterkunft & Kosten

Die Wohnungssuche in Gdansk gestaltete sich leider etwas schwierig, da WGs, wie man sie aus Deutschland kennt in Polen anscheinend weniger üblich sind. Die meisten einheimischen Studenten wohnen im staatlichen Studentenwohnheim, aufgrund der sehr frühzeitigen Bewerbungsfristen für einen Wohnheimplatz, die deutlich vor den Annahmefristen der Erasmus-Studenten liegen, habe ich jedoch leider keinen Platz erhalten und kenne auch keinen anderen Erasmus-Studenten, der dort einen Platz bekommen hat. Vielleicht ist diese Situation jedoch anders, wenn man seinen Auslandsaufenthalt im Herbst antritt. Zu den Studentenwohnheimen lässt sich sagen, dass die Miete unschlagbar günstig ist und viele studentische Events dort organisiert werden, weshalb sie der Mittelpunkt des studentischen Lebens in Gdansk sind. Allerdings handelt es sich meist bei den Schlafräumen um Doppelzimmer und die Gemeinschaftsräume müssen mit einer großen Anzahl an Personen geteilt werden, weshalb jemand, der an einen hohen Lebensstandard gewöhnt ist, sich dort wahrscheinlich eher weniger wohlfühlen dürfte. Die meisten Erasmus-Studenten haben in privaten Studentenwohnheimen gewohnt (Milestone, Collegia, Studentdepot). Die Zimmer dort sind meist klein und sehr teuer, dafür handelt es sich um ein rundum-sorglos-Paket mit Gemeinschaftsräumen, Fitnessstudio, etc. Da ich nicht dazu bereit war, so viel Geld in die Hand zu nehmen, habe ich mich für die dritte Option entschieden und zwar nach einem WG-Zimmer zu suchen. Anders als in Deutschland werden die WGs von Agenturen gemanaged, welche ganze Wohnungen aufkaufen, möblieren und die Zimmer dann einzeln vermieten. Hier gibt es leider auch viele unseriöse Anbieter, bzw. Vermieter, die extrem hohe Preise für Schrottwohnungen verlangen. Der größte Vermieter ist pepehousing.com, mit dem jedoch einige meiner Freunde schlechte Erfahrungen gemacht haben, da die Wohnungen oft sehr schlecht in Stand gehalten werden und sich um auftretende Probleme nicht gekümmert wurde, dazu sind die Zimmer

teilweise sehr hochpreisig für den gebotenen Standard. Ich habe hier bei meiner Suche allerdings auch gute Angebote gesehen, ich würde nur dazu raten sehr genau hinzuschauen. Mein erstes Zimmer hatte ich über JP-Housing gemietet und würde dringend davon abraten, ebenfalls bei dieser Agentur zu buchen!!! Das Zimmer, welches ich eigentlich gemietet hatte, wurde von der Agentur ausversehen doppelt vermietet, weshalb ich dort nicht einziehen konnte, da dort bereits jemand anderes wohnte. Dies habe ich wenige Tage vor Einzug erfahren. Da ich keine Alternative hatte, stimmte ich zu, in eine andere Wohnung der Agentur zu ziehen, obwohl diese einen deutlich geringeren Standard hatte. Das Zimmer, welches ich dort erhielt war stark verschimmelt, die Wohnung stark verschmutzt und kaum bewohnbar, weshalb ich das Zimmer so schnell wie möglich wieder verließ und mich weigerte, die Miete zu bezahlen. Meine Kautions habe ich bis heute (5 Monate später) nicht wieder bekommen. Glücklicherweise fand ich schnell eine deutlich bessere Unterkunft bei TOTU-Home (<https://totuhome.pl/>), welche darüber hinaus auch deutlich preisgünstiger war. Die Mitarbeiter haben mir geholfen schnell eine Unterkunft zu finden und haben alle Probleme, die während des Aufenthalts auftraten zügig behoben. Insgesamt habe ich mich in der Wohnung sehr wohlfühlt, weshalb ich TOTU-Home weiterempfehlen kann. Da die Zimmer in den Wohnungen teilweise auch als Ferienunterkünfte vermietet werden, empfiehlt es sich direkt über die Homepage zu buchen und unbedingt anzugeben, dass es sich um einen Langzeitaufenthalt als Student handelt. Unsere Wohnung hatte 6 Zimmer, wovon drei dauerhaft an Studenten vermietet wurden und drei weitere an Touristen. Im Winter standen diese meist leer, weshalb wir eine sehr große Wohnung nur für uns hatten. Als weiteren Tipp kann ich nur empfehlen, das Erasmus-Student-Network (ESN Gdansk) zu kontaktieren. Sie können euch zu diversen WhatsApp-Gruppen hinzufügen, in denen ihr Fragen könnt, ob jemand seine Wohnung zum neuen Semester verlässt. Generell lässt sich sagen, dass die Wohnungssuche in Gdansk nicht einfach war und viel Nerven gekostet hat. Es zeigt sich eine große Qualitäts- und Preisspanne bei den angebotenen Zimmern. Wenn man Zeit investiert und ein bisschen Glück hat, lässt sich aber ein Zimmer zu guten Konditionen finden.

Zu den weiteren Lebenshaltungskosten lässt sich sagen, dass diese etwa 20-30% niedriger sind als in Deutschland. Insbesondere in kleineren Geschäften und auf Märkten lässt sich sehr günstig einkaufen, auch in den bekannten Supermarktketten sind die Preise oft niedriger als in Deutschland. Der größte Preisunterschied zeigt sich in der Gastronomie, hier bekommt man oft deutlich mehr für sein Geld als in Deutschland. Studenten bekommen bei Vorlage des grünen polnischen Studentenausweises 50% Rabatt in allen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie weiteren staatlichen Einrichtungen wie Museen, wodurch die tägliche Mobilität und Reisen durch Polen sehr günstig werden (Straßenbahnfahrt ca. 0,55€, IC-Fahrkarte nach Warschau ca. 10€). Es gibt Monats- und Semesterkarten, die sich allerdings erst bei sehr vielen Fahrten pro Monat lohnen. Es gilt zu beachten, dass für Tram/Bus und S-Bahn (SKM) unterschiedliche Fahrkarten benötigt werden. Alle Fahrkarten lassen sich in der Jakdojade-App kaufen, weshalb ich diese empfehlen würde. Für ein gutes und günstiges Mittagessen empfehle ich die Milchbars (bar mleczny) in der Umgebung der Universität. Bei Vorlage des Studentenausweises kann man hier für um die 5€ ein sehr reichhaltiges und traditionelles Mittagessen bekommen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 700 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 350 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Betreuung der Gaststudenten erfolgt durch das Welcome-Office der PG sowie das ESN-Gdansk. Beide waren überaus freundlich und hilfsbereit. In der ersten Woche des Semesters wurde parallel zum Start der Kurse eine Orientierungswoche durchgeführt. Vor Antritt des Aufenthalts wurde mir ein Informationspaket zugeschickt, in dem alles Wichtige erklärt wurde. Die Kommunikation mit der Fakultät lief erst etwas holperig, wenn man aber erstmal einen Ansprechpartner gefunden hat, dann können alle Probleme aber meist schnell

behooben werden. In Polen habe ich die Erfahrung gemacht, dass auf Mails nicht immer zuverlässig geantwortet wird, weshalb es schwierig ist, manche Dinge vor Aufenthaltsantritt zu regeln. Sobald man vor Ort ist, sollte man den persönlichen Kontakt suchen. Die größte Hilfe war das ESN-Gdansk, sie wissen in der Regel am besten Bescheid und sind sehr hilfsbereit. Am besten kontaktiert man sie über Facebook oder Instagram, sie sind aber auch per Mail erreichbar. Der Semesterstart gestaltete sich zunächst etwas schwierig, da viele Kurse nicht in der ersten Woche starteten oder in anderen Räumen oder zu anderen Zeiten stattfanden als angegeben und man darüber als Erasmus-Student nicht informiert wird. Deshalb rate ich so schnell wie möglich Kontakte zu polnischen Studenten des Studiengangs zu knüpfen, sie sind meist sehr hilfsbereit und sind gut informiert. Zudem hat jeder Studiengang einen Studierendensprecher, mit dem die Dozenten kommunizieren und der/die das entsprechend weiterleitet. Deshalb ist es wichtig, dass ihr diese Person ausfindig macht, sie wird euch über alles Wichtige auf dem Laufenden halten. Wenn man diese Dinge am Anfang einmal geklärt hat, läuft das weitere Studium relativ reibungslos. Die Universität ist gut organisiert und der Kontakt zwischen Dozenten und Studierenden eng, sodass bei auftretenden Problemen schnell und direkt kommuniziert werden kann.

Meine Ansprechpersonen waren:

International Office: Katarzyna Bauer-Mikołajczyk (katmikal@pg.edu.pl)

Fakultät: Beata Krzemieniecka (beata.krzemieniecka@pg.edu.pl)

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Alle Kurse des jeweiligen Studiengangs können im ECTS-Katalog der Fakultät eingesehen werden (<https://wilis.pg.edu.pl/studenci/plany-zajec>, <https://ects.pg.edu.pl/en/>). Es ist möglich Kurse semester- und studienübergangsübergreifend zu wählen, wenn diese sich zeitlich nicht überschneiden. Die Kurse werden wie an der TUHH in ECTS angegeben, es ist also eine direkte Anrechnung möglich. Da ich zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters schon recht weit im Studium fortgeschritten war, habe ich kaum mehr Kurse gefunden, die man 1:1 hätte anrechnen können, weshalb ich nur Kurse aus dem Wahlpflichtbereich, NTA sowie Betrieb&Management in mein Learning Agreement eingetragen habe. Zusätzlich zu den Kursen in Katalog kann noch ein Polnischkurs für 2 ECTS belegt werden. Alle meine Kurse wurden in englischer Sprache abgehalten, das Angebot ist ausreichend groß. Die meisten Kurse beinhalten Projektarbeiten o.Ä., sodass man während des Semesters mitarbeiten muss, zudem besteht oft Anwesenheitspflicht. Die meisten Module, die ich gewählt hatte wurden mit einem Test abgeschlossen, der in der letzten Semesterwoche geschrieben wurde. Größere Module beinhalten eine Klausur, die in den ersten beiden Wochen nach der Vorlesungszeit geschrieben wird. Man hat in der Regel mindestens zwei Versuche pro Semester, falls man durchfällt. Das Leistungsniveau entspricht in den meisten Kursen dem der TUHH. Für mich war es durchaus etwas stressig, dass man während des Semesters viele Abgaben hatte und beständig mitarbeiten musste, allerdings hatte ich auch das Gefühl, dass der Lerneffekt größer ist, da viele Dinge kleinschrittiger erklärt werden und man sie in den Projekten direkt anwendet. Insgesamt habe ich die Betreuung und Lernatmosphäre als sehr positiv empfunden, da sich viele Dozenten viel Zeit genommen haben und die Lerninhalte sehr praxisnah vermittelt wurden.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Danzig hat viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten zu bieten und es werden viele Veranstaltungen für junge Menschen organisiert. Internationale Studierende haben die Möglichkeit an Veranstaltungen des ESN Gdansk teilzunehmen. Jede Woche werden verschiedene Veranstaltungen angeboten und am Wochenende oft auch Ausflüge – Partys, Wanderungen, Sportturniere, Museumsbesuche – es sollte für jeden Geschmack etwas

dabei sein. Da überwiegend andere ausländische Studenten, aber auch polnische Studierende, zu den Events kommen, bieten sie eine hervorragende Gelegenheit um Kontakte zu knüpfen. Zudem gibt es jeden Dienstag einen Stammtisch in der Kneipe des Studentenwohnheims. Des Weiteren habe ich sehr gerne das große Sportangebot der Politechnika genutzt und bin zum Leichtathletiktraining des Hochschulsports gegangen und durfte mit der Mannschaft an Wettkämpfen im ganzen Land teilnehmen. Darüber hinaus kann man Krafraum und Schwimmbad des akademischen Sportzentrums kostenlos nutzen sowie gegen eine geringe Gebühr Tennisplätze usw. buchen. Generell ist es mir nicht schwer gefallen Kontakte zu knüpfen, auch zu einheimischen Studenten, da die Menschen in Gdansk sehr offen, herzlich und hilfsbereit sind. Auch innerhalb des Studiengangs haben wir viel gemeinsam unternommen. Ein weiteres tolles Angebot sind die Reisen, welche die Politechnika für ihre Studenten organisiert. Ich habe an einem langen Segelwochenende in Masuren teilgenommen und es war ein einmaliges Erlebnis, das ich jedem unbedingt empfehlen würde. Zudem gibt es Surf- und Kayakcamps sowie Zeltlager. Für alle, die gerne draußen und am Meer sind, ist Gdansk der perfekte Ort – die Uni liegt nur wenige Stationen mit der Straßenbahn vom Ostseestrand entfernt – darüber hinaus bietet die Stadt auch Nachtleben und Kneipenkultur sowie einen guten Ausgangspunkt um den Rest des Landes zu entdecken.

Obwohl man im Unialltag mit Englisch sehr gut zurechtkommt, würde ich empfehlen wenigstens einige Brocken Polnisch zu lernen, da dies im Alltag oft Türen und Herzen öffnet. Neugierde und Vorurteilsfreiheit sowie eine gewisse kulturelle und historische Sensibilität helfen sehr dabei, wenn man neue Leute in Polen kennenlernen möchte. Auch wenn sie am Anfang manchmal etwas zurückhaltend sind, habe ich die Menschen dort als sehr herzlich und gastfreundlich erlebt und viele Freunde in Polen gefunden. Viele Vorurteile sind nicht zutreffend, insbesondere die vermeintliche Ausländerfeindlichkeit. Ich wurde im Alltag oft angesprochen und die Menschen haben sich sehr darüber gefreut, dass ich mich dazu entschieden habe in ihr Land zu kommen.

Formalitäten vor Ort

Vor Ort sind keine besonderen Formalitäten erforderlich. EU-Bürger genießen in Polen freien Aufenthalt. Eigentlich muss man sich nach drei Monaten bei den lokalen Behörden melden, ich kenne aber niemanden, der das gemacht hat und habe es selber auch nicht und es blieb ohne Konsequenzen. Einziger Punkt ist der Währungsunterschied: dadurch das Polen nicht den Euro besitzt können bei Überweisungen etc. teilweise hohe Gebühren anfallen. Ich habe mir eine Kreditkarte ohne Wechselgebühren besorgt sowie ein Revolut-Konto eingerichtet. Dabei handelt es sich um eine Zahlungsplattform, ähnlich wie PayPal, mit der man kostenlos Überweisungen z.B. für Miete in polnischer Währung durchführen kann und die in Polen auch zum Geldtransfer an Freunde etc. sehr beliebt ist. In Polen wird generell mit Karte/Handy bezahlt, ich würde aber empfehlen einen kleinen Betrag an Bargeld in Zloty umzutauschen für Notfälle. Alle weiteren Formalitäten wie z.B. der polnische Studentenausweis werden vor Ort mit dem Dekanat geregelt.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Insgesamt kann ich die Universität und das Land Polen für einen Auslandsaufenthalt nur weiterempfehlen. Ich habe sehr positive Erfahrungen gemacht und eine großartige Zeit gehabt. Man fühlt sich als Gaststudent stets sehr willkommen und wird sehr herzlich aufgenommen und schnell integriert. Falls ihr weitere Fragen habt, kontaktiert mich gerne über die untenstehende Mailadresse.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Sehr gerne. Kontakt: Mail: emil_assmann@web.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja

